

Recycling-Baustoffe

Chancen und Möglichkeiten aus Sicht des BMNT

Roland Starke
Bundesministerium für Nachhaltigkeit und
Tourismus (BMNT)
Abteilung V/6
Wien, 5. Dezember 2018

Baustoff – Recycling warum?

„Auf den Bau und die Nutzung von Gebäuden in der EU entfallen rund 50% aller unserer geförderten Werkstoffe und unseres Energieverbrauchs sowie ein Drittel unseres Wasserverbrauchs.

Zudem ist der Gebäudesektor für rund ein **Drittel aller Abfälle** verantwortlich und mit Umweltbelastungen verbunden, die in verschiedenen Phasen des Lebenszyklus eines Gebäudes auftreten, etwa bei der **Herstellung von Bauprodukten, bei Bau, Nutzung und Renovierung von Gebäuden und bei der Entsorgung von Bauschutt.**“

(Einleitung der „Mitteilung der EU-Kommission zum effizienten Ressourceneinsatz im Gebäudesektor“ vom 1.7.2014)

IST-Situation aus Sicht des BMNT

- **Primärrohstoffe** in Österreich vergleichsweise **günstig** und (noch) **leicht verfügbar**
- **Überangebot** bzw. teilweise **fehlende Verwertungsmöglichkeiten** bestimmter Recyclingbaustoffe
- **Keine Verpflichtung** zur Verwendung von Recycling-Baustoffen in Österreich (zB durch Quoten) aber Verpflichtung zum Recycling
- zT noch **geringes Vertrauen** in Recycling-Baustoffe (Ausschluss bei Ausschreibungen)
- **Verbesserung** durch **Neuregelung** der Herstellung von Recycling-Baustoffen in den letzten Jahren (Recycling-BaustoffVO, BAWPL 2017)
- **Rechtssicherheit** durch **Klarstellungen** und Neuregelungen mit der Novelle zum **Altlastensanierungsgesetz** zur Erhöhung der Rechtssicherheit

Begriffssystematik Recycling-Baustoff



Aufteilung RBV - BAWPL

Bauschutt / Betonabbruch

Straßenaufbruch/Asphalt

Gleisaushubmaterial

Technisches Schüttmaterial

Konverterschlacke

Einkehrsplitt

Bodenaushubmaterial
(als Zumischkomponente im
untergeordnetem Ausmaß <50%)

**Nicht verunreinigtes
Bodenaushubmaterial**

(sowie daraus gewonnene Bodenbestandteile)

**Nicht verunreinigte Bodenbestandteile
aus der Behandlung von verunreinigtem
Aushubmaterial**

**Aushubmaterial mit höheren Anteilen
bodenfremder Bestandteile**

Bauschutt / Betonabbruch etc.
(als Zumischkomponente im untergeordnetem
Ausmaß <50%)



RECYCLING-BAUSTOFFVERORDNUNG



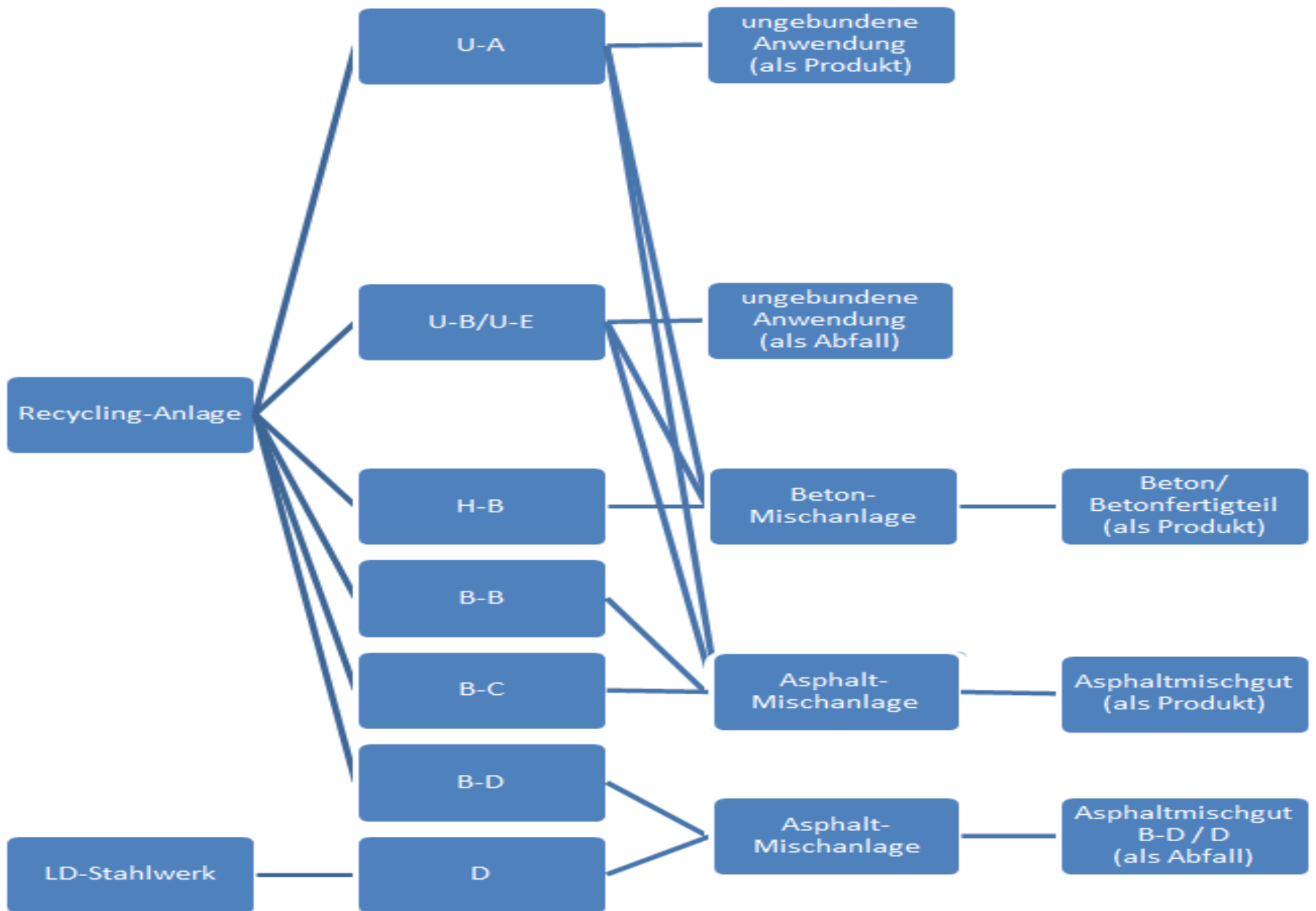
**KAPITEL 7.8. BEHANDLUNGSGRUNDSATZ
BUNDES-ABFALLWIRTSCHAFTSPLAN 2017**

Umwelttechnische Qualitätssicherung

- Untersuchung für **jede produzierten Charge** eines erzeugten Recycling-Baustoffes notwendig
- **Jede Charge** muss die jeweiligen **Grenzwerte einhalten**.
- **Zwischenlagerung** der Charge bis zum Abschluss der Untersuchung, erst dann Weitergabe an Dritte (In-Verkehr-bringen) oder eigene Verwertung zulässig
- Bei bestimmten Materialien ist die Qualitätssicherung bereits am **Inputmaterial** durchführbar (Stahlwerkschlacken, Ausbauasphalt, Gleisaushubmaterial und technisches Schüttmaterial)
- Für jede untersuchte Charge muss ein **Beurteilungsnachweis** vorliegen, von jeder untersuchten Probe ist eine Rückstellprobe aufzubewahren.

Bautechnische Qualitätssicherung

- Die **bautechnischen Eigenschaften** von rezyklierten Gesteinskörnungen (ausgenommen Ausbauasphalt für die Herstellung von Asphaltmischgut) sowie deren Bezeichnung ist in der **ÖNORM B 3140** „*Rezyklierte Gesteinskörnungen für ungebundene und hydraulisch gebundene Anwendungen sowie für Beton*“, festgelegt.
- Die Einhaltung der bautechnischen Eigenschaften (**Qualitätssicherung, System 2+**) unterliegt denselben Vorgaben wie für Primärrohstoffe der EU-BauprodukteVO.
- Jeder Recycling-Baustoff der an Dritte weitergegeben wird, muss mittels **CE-Kennzeichnung** die Einhaltung der harmonisierten Normen bestätigen.



Qualitätsklasse und Einsatzbereiche BAWPL

Qualitätsklasse	Ungebundene Anwendung	Ungebundene Anwendung im und unmittelbar über dem Grundwasser	Gebundene Anwendung
A1 ^{2,3}	JA	NEIN	JA
A2	JA	NEIN	JA
A2-G ²	JA	JA	JA
BA	JA ¹	NEIN	JA
IN	NEIN	NEIN	JA

¹ Nur in Bereichen vergleichbarer Belastungssituation in Abstimmung mit der für den Einbau zuständigen Abfallbehörde

² Für Fraktionen aus der Behandlung verunreinigter Aushubmaterialien ist eine Zuordnung zu A1 oder A2-G nicht zulässig.

³ Zuordnung zu A1 nur bei Einhaltung des Grenzwertes sowohl für TOC Gesamt als auch TOC im Eluat der Qualitätsklasse A2

- Verwendung nur bei bautechnischen Maßnahmen im **(technisch) unbedingt erforderlichen Ausmaß**
- Für **gebundenen Anwendungen** gelten **keine Anwendungsbeschränkungen**

Übernahme eines Recycling-Baustoffs-Produkts

- Folgende Materialien werden als **Produkt („Nicht-Abfall“)** übernommen:
 - **Recycling-Baustoffe** der Qualitätsklassen **U-A gemäß RBV**
 - **Beton oder Asphaltmischgut**, dass aus Recycling-Baustoffen gemäß RBV oder BAWPL 2017 hergestellt wurde (ausgenommen Qualitätsklasse D oder B-D)
- In dem Fall gibt es seitens des Übernehmers **keine abfallwirtschaftlichen Vorgaben** (Genehmigungs-, Aufzeichnungs- oder Bilanzierungspflichten, Anwendungsbeschränkungen, ALSAG) mehr.

Übernahme eines Recycling-Baustoffs (als Abfall)

- Folgende Materialien werden weiterhin **als Abfall** übernommen:
 - **Recycling-Baustoffe** gemäß **RBV** der Qualitätsklassen **U-B, U-E, H-B, B-B, B-C und D**
 - Recycling-Baustoffe gemäß **BAWPL 2017** der Qualitätsklassen **A1, A2, A2-G, BA und IN**
 - **Asphaltmischgut** der Qualitätsklasse **B-D**
- Für diese Materialien muss eine **Genehmigung** als Abfallsammler/behandler vorliegen, eine **Bilanzierung** durchgeführt werden sowie **Anwendungsbeschränkungen** beachtet werden.

Recycling-Baustoffe und ALSAG I

- Die **Verwendung von Recycling-Baustoffe (als Abfall)** für Verfüllung, Geländeanpassung, Erstellen von Bauwerken wie Dämme, Gleisanlagen und Fundamenten („**Aufbringen von Abfällen auf den Boden**“) ist grundsätzlich **ALSAG-pflichtig**, jedoch unter folgenden Voraussetzung **beitragsfrei**:
 - Die Herstellung des Recycling-Baustoffs muss gemäß **Recycling-BaustoffVO** oder **BAWPL 2017** zulässig sein und die dortigen **Anforderungen** (Ausgangsmaterialien, Grenzwerte, QS, Anwendungsbereiche) **erfüllen**
 - Verwendung für eine **bautechnische Tätigkeit**
 - Verwendung im (technisch) **unbedingt erforderlichen Ausmaß**
- Die **EU-BauprodukteVO** muss eingehalten sein (CE-Kennzeichnung bei Inverkehrbringen, zumindest Einhaltung der nationalen bautechnischen Normen bei Verwertung vor Ort).

Recycling-Baustoffe und ALSAG II

- Weiters gilt für die Übernahme/Verwendung von Recycling-Baustoffe als Abfälle:
 - **Nachweispflicht** des Übernehmers, dass er unter einer der **Ausnahmen der ALSAG-Beitragspflicht** fällt
 - Der Übernehmer/Anwender darf grundsätzlich darauf **vertrauen**, dass für übernommene Recycling-Baustoffe die Anforderungen gemäß den rechtlichen Vorgaben (RBV, BAWPL) **eingehalten werden** – es entstehen daher **keine weiteren Prüfpflichten**
 - Hat eine Hersteller **nicht normkonforme Recycling-Baustoffe** in Verkehr gebracht hat, kann dieser **direkt als ALSAG-Beitragsschuldner belangt werden** (ALSAG-Novelle 2017).
- Grundsätzlich kann bei **korrekter Anwendung der rechtlichen Vorgaben** von einer **Beitragsfreiheit** ausgegangen werden. Die **gebundene Anwendung** unterliegt grundsätzlich **nicht dem ALSAG** (ausgenommen Stahlwerkschlacken).

Nützliche Richtlinien und Merkblätter:

- **Erläuterungen zur Recycling-Baustoffverordnung 2015** (kostenlos erhältlich über die Homepage des BMNT)
- **Merkblatt „Zwischenlager für Baurestmassen“** des BRV (gratis, Versandkosten BRV)
- **ALSAG-Merkblatt inkl. FAQs** der WKÖ (gratis download über die Homepage der Geschäftsstelle Bau der WKÖ)
- **ÖWAV-Leitfaden: Eingangskontrolle für Recycling-Betriebe** zur Herstellung von Recycling-Baustoffen gemäß Recycling-Baustoffverordnung (gratis download über die Homepage des ÖWAV)

Recycling-Baustoff-Regelungen - bisherige Erfahrungen

- Konzept des „**verwertungsorientierten Rückbaus**“, d.h. der Schad- und Störstoffentfrachtung von Gebäuden funktioniert zufriedenstellend
- System zur **in-situ Beprobung** von **Asphaltflächen** von der Praxis gut angenommen
- **Inputqualität** bei Recycling-Betrieben **signifikant verbessert**
- **Klasse U-A** bei entsprechenden Maßnahmen **erreichbar**
- Umsetzung der Vorgaben des **BAWPL 2017** zur Herstellung von Recycling-Baustoffen aus Aushubmaterialien bisher **ohne Probleme**

Recycling-Baustoffe – zukünftige Herausforderungen

- **Vorzeitiges Abfall-Ende** (Produktstatus) für **Recycling-Baustoffe aus Aushubmaterial** (Verordnung notwendig)
- Vermehrte Nutzung des **Rohstoffpotentials** bei **Bodenaushubmaterial** (insbesondere auch Geschieberäumgut, Tunnelausbruchmaterial etc.)
- **EU-Kreislaufwirtschaftspaket** drängt auf weitere **Förderung des Recyclings** (zB Deponierungsverbot für recycelbare Abfälle ab 2030)

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Roland Starke
roland.starke@bmnt.gv.at
01 / 71100 613433
www.abfallwirtschaft.at